



Mitteilung

Amt: Umweltamt
Vorl.Nr.: M/2010/0405
Datum: 02.03.2010

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Umweltschutz, Dorfgestaltung und Denkmalschutz	16.03.2010	öffentlich

Tagesordnung

Fluglärm
Sachstandsdarstellung zu Einzelthemen der letzten Jahre

Mitteilungstext

In der Sitzung des Ausschuss für Umweltschutz, Dorfgestaltung und Denkmalschutz am 17.11.2009 wurde der Wunsch geäußert, einen Überblick über die Aktivitäten der Stadt Hennef im Bereich Fluglärm aufzuzeigen.

20.03.2003: Die Messstelle Nr. 17 wird von der Regenbogenschule Happerschoß in die Holzgasse in Heisterschoß verlegt.

3.4.2004: Verabschiedung einer Resolution im Stadtrat zur Unterstützung einer Initiative im Europäischen Parlament für ein Verbot von nächtlichen Starts und Landungen auf europäischen Flughäfen.

15.09.2004, Schreiben an den Minister für Verkehr, Energie und Landesplanung Dr. Horstmann mit Forderungen nach zusätzlichen aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen gem. „Neuregelung der Nachtflugbeschränkungen auf dem Verkehrsflughafen Köln/Bonn“ von 29.9.1996, Mitzeichnung durch die Kommunen Lohmar, Siegburg, Neunkirchen-Seelscheid, Antwortschreiben von Michael Gaedtke (MVEL) vom 31.1.2005 mit Verweis auf Schallschutzprogramm, Bonus-Liste und Rechtssprechung

20.04.2005 Nach Vorabstimmung mit der Hennefer und der Heisterschösser Lärmschutzinitiative wird die DFS zu detaillierten Verbesserungen auf der NOR Route aufgefordert (u.a. Höhenvorgabe 4.000 Ft. als alleinige Vorgabe für die Linkskurve). Gespräch hierüber am 13.5.05 bei der DFS, in der die Regelung als a) nicht praktikabel und b) nicht mehrheitsfähig eingeschätzt wird. Herr Becker lehnt jedes Gespräch über eine solche Regelung ab (eMail 10.10.2005)

21.06.2005: Der UDD unterstützt die Erstellung einer epidemiologischen Studie zum Nachtflug und stimmt einer Co-Finanzierung in Höhe von 5.000 € zu.

16.09.2005 Schreiben an den Minister für Bauen und Verkehr Oliver Wittke mit Mitzeichnung der Kommunen Siegburg, Lohmar und Neunkirchen-Seelscheid, als Erwiderung auf die enttäuschende Beantwortung des Schreibens an Minister Dr. Horstmann.

Das Antwortschreiben vom 29.11.2005 verweist auf wirtschaftliche Bedeutung des FKB, das Schallschutzprogramm und die Jumbo-Herausnahme

02.02.2006, Der Arbeitsausschuss „Steilstartverfahren“ der Fluglärmkommission kommt in seiner 5. und abschließenden Sitzung auf Grundlage des EMPA-Gutachtens zur Empfehlung, dass derzeit praktizierte Startverfahren beizubehalten.

3.2.2006 Gespräch einer Delegation von Kommunalvertretern in der Fluglärmkommission mit Verkehrsminister Wittke in Düsseldorf

16.03.06: Die Route WYP (auf der Höhe Heisterschoss nach Norden schwenkender Route) wird stark zurückgenommen. 90% der ehem. WYP-Belegung wird auf der COL-Route geradeaus weitergeführt.

21.06.2006 Der UDD beauftragt die Verwaltung, eine Ausweitung des Schallschutzprogramms des FKB zu veranlassen.

24.08.2006: Antrag auf Ausweitung des Schallschutzprogramms auf den Hennefer Zentralort (einschließlich Geistingen, Stoßdorf, Edgoven und Warth) gem. UDD-Beschluss vom 21.6.2006. Der Antrag wurde mit Schreiben vom 11.9.06 abgelehnt.

12.9.2006 Der UDD verabschiedet als Empfehlung an den Stadtrat die „Resolution für verbesserten Lärmschutz“

18.09.2006: Verabschiedung der „Resolution für verbesserten Lärmschutz“, Versand an zuständige Bundes- und Landesministerien sowie an Landes- und Bundestagsfraktionen

28.12.2006: Die Epi.Consult GmbH von Prof. Dr. med Eberhard Greiser übermittelt Hennef und den anderen beteiligten Kommunen die Studie „Beeinträchtigung durch Fluglärm: Arzneimittelverbrauch als Indikator für gesundheitliche Beeinträchtigung“.

22.10.2007, Der Rat beschließt eine Stellungnahme zu dem auf dem Antragswege befindlichen Nachtflugregelung. Er fordert den Verkehrsminister Wittke auf, derzeit keine Verlängerung der bestehenden Regelung zu erlassen.

2007: Wegen eines Nord-Ost-Drift auf der COL-Route zu Beginn des Verlaufs werden leichte Korrekturen vorgenommen (Wegepunkt DK 130 wird zum fly-over, Geschwindigkeitsbegrenzung auf 220 Kn. Abflugwinkel von 137° auf 138°)

13.02.2007: Schreiben an den Minister für Verkehr, Energie und Landesplanung NRW Oliver Wittke mit der Aufforderung zur Umsetzung des 22-Punkte-Programms
Antwortschreiben des MVEL vom 15.03.2007 mit Erläuterung der Gegenseite.

27.03.2007: Nach langen Konsultationen (Gespräche 11.5.05, Schreiben v. 17.5.06, Konsensrunde 8.2.07) stimmt die DFS in der Fluglärmkommission zu, den Abdrehpunkt auf der kurzen NOR-Route um 0,2 naut. Meilen auf 4,8 DME KBO (370m) vorzuverlegen (wirksam 5.7.07). Die Regelung gilt zunächst für 6 Probemonate und wird wegen deutlich verbessertem Flugverhalten beibehalten.

12.06.2007 (UDD-Beratung): Erwiderung des Schreibens an Bau- und Verkehrsminister Oliver

Wittke (ab: 04.07.2007)

Das Schreiben blieb unbeantwortet.

28.06.2007: Antrag auf Einbeziehung der Straße „In der Aue“ in das freiwillige Schallschutzprogramm des FKB. Der Antrag wird mit Schreiben vom 16.07.2007 negativ beschieden (Verweis auf anstehende Überprüfung im Rahmen des novellierten Fluglärmsgesetzes)

29.9.2007: Die Stadt stellt – auf Anregung der Hennefer Lärmschutzgemeinschaft - in der Fluglärmkommission den Antrag auf Einführung eines lärmarmen Sinkflugverfahren (CDA). Zustimmung des Antrag in der Kommissionssitzung vom

22.10.2007. Ein vom 10.6. bis 20.6.2008 durchgeführter Probetrieb wird aufgrund positiver Erkenntnisse beibehalten. (LäKo 4.11.2008). Veröffentlichung im AIP für FKB ab 12.2.09

22.10.2007, Die Fluglärmkommission wird über den Antrag auf Verlängerung der Nachtflugregelung seitens des FKB unterrichtet.

27.11.2007: Brief an den Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales Karl-Josef Laumann (Vermeidung von Gesundheitsgefährdungen durch Fluglärm, Verhinderung einer verlängerten Nachtflugregelung). Hr. Laumann leitet das Schreiben „zuständigkeitshalber“ an Verkehrsminister Oliver Wittke weiter. Dieser beantwortet das Schreiben (27.11.2007), u.a. mit Ausführungen, dass die Verlängerung keine Verschlechterung bedeutet und dass in der Greiser-Studie keine Kausalbeziehung zwischen Fluglärm und Gesundheitsrisiken hergestellt werden konnte.

21.12.2007: Antrag der Stadt Siegburg beim Ministerium für Bauen und Verkehr den Nachtflug von 22:00 bis 6:00 zu untersagen, hilfsweise Reduzierung auf eiligen Frachtverkehr. Der Antrag wurde mit Bescheid vom 24.9.2008 abgelehnt

25.01.2008 Gespräch des Verkehrsminister Oliver Wittke mit den Bürgermeistern der Anrainerkommunen über die Verlängerung der Nachtflugregelung in Düsseldorf

30.01.2008: Sondersitzung der Kommission zur Verlängerung der Nachtflugregelung.

07.02.2008 Verlängerung der Neuregelung der Nachtflugbeschränkungen vom 26.08.1997 über den 31.10.2015 hinaus bis zum 31.10.2030 durch das MBV (Antrag des FKB datiert vom 20.08.2007)

11.02.2008: Einreichung der Klage beim OVG Münster gegen Verlängerung der Nachtflugregelung durch die Stadt Siegburg. Finanzielle Beteiligung durch die Kommunen Bergisch-Gladbach, Lohmar, Hennef, Rösrath sowie die Gebietskörperschaften Rhein-Sieg-Kreis und Verbandsgemeinde Asbach.

Im einzelnen wird mit einer Verpflichtungsklage beim OVG gegen das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW (Untersagung des Nachtflugverkehrs) die Ablehnung des Antrags auf Untersagung bzw. Reduzierung des nächtlichen Fluglärms angegriffen. In einer weiteren Anfechtungsklage wird gegen die am 7.2.2008 erlassene Verlängerung der Nachtflugregelung geklagt. (**s. Anlage**)

04.03.2008: Der UDD bekräftigt seine nachdrückliche Unterstützung der Klage Siegburgs und stimmt einer anteiligen finanziellen Beteiligung im Rechtsstreit zu.

11.09.2008: Der UDD beschließt die Unterstützung der Lärmschutzgemeinschaft Hennef bei der Anschaffung und Unterhaltung von 3 Lärmesstellen

12.8.2008: Die von der Lärmschutzgemeinschaft betreute und von Hennef finanzierte

Lärmmessstation auf der Regenbogenschule Happerschoß geht in Betrieb.

März 2009: Die Lärmmessstelle in der Kurhausstraße wird montiert.

11.11.2009, Kommission, Nach Novellierung des Fluglärmgesetz (1.7.2007) sind in der Umgebung des Flughafens Lärmschutzbereiche und damit auch die Ansprüche auf passive Lärmschutzmaßnahmen durch das MUNLV neu festzulegen. Hierzu hat der Flughafen die Eingangsdaten (Routenverlauf, Bahnbelegung, Maschinentyp, Betriebsrichtung) in einem Datenerfassungssystem (DES) zusammenzustellen, die von der Kommission kritisch gesichtet und korrigiert wurden. Insbesondere die prognostizierten Zuwachsraten wurden strittig diskutiert.

Hennef (Sieg), den 02.03.2010

Klaus Pipke